

Leider nur Schwarz-Weiß...

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Jakobus in Winsen/Luhe: Es fehlt an Farbe und Bildqualität

Titel: Gemeindebrief
 Auflage: 3.200 Exemplare
 Umfang: 28 Seiten
 Ausgaben: 6 im Jahr
 Format: DIN A5
 Verteilung: evangelische Haushalte
 Jahresetat: 3.560 Euro



Gemeindebrief für Winsen-Süd, Borstel und Roydorf



Foto: B. Schmidt



Oktober/November 2017

Themen:
 Besuch in Wittenberg
 Mitarbeitenden Fest
 Reformationsfest
 KV-Wahlen 2018

Titel
 Es hat sicherlich viel Mühe gekostet, die sieben unterschiedlichen Text- und Bildelemente auf der Titelseite im Format DIN A5 unterzubringen: Gemeindelogo, Glockenturm, Absender, Titelfoto, Reformationslogo, Inhaltsübersicht, Erscheinungszeitraum. Zwangsläufig muss diese Komposition kleinteilig wirken – denn sie ist schlichtweg überfrachtet. Spontan würde ich auf das Foto vom Glockenturm (oben rechts) sowie das Reformationslogo (unten links) verzichten. Der Hinweis auf die Ausgabe „Oktober/November 2017“ könnte in die Neugestaltung des Seitenkopfes mit seinem prägnanten Gemeindelogo aufgenommen werden. Somit wäre Platz gewonnen für ein wesentlich größeres, quadratisches Titelbild mit integrierten Themenhinweisen in etwas größerer Schrift. Die Auswahl des Titelbildes erschließt sich mir nicht ganz: Geht es ums Erntedankfest? Im Innenteil ist dazu aber nur ein kleiner meditativer Text zu finden.

Layout
 Das gestalterische Grundgerüst des Gemeindebriefs aus dem niedersächsischen Landkreis Harburg

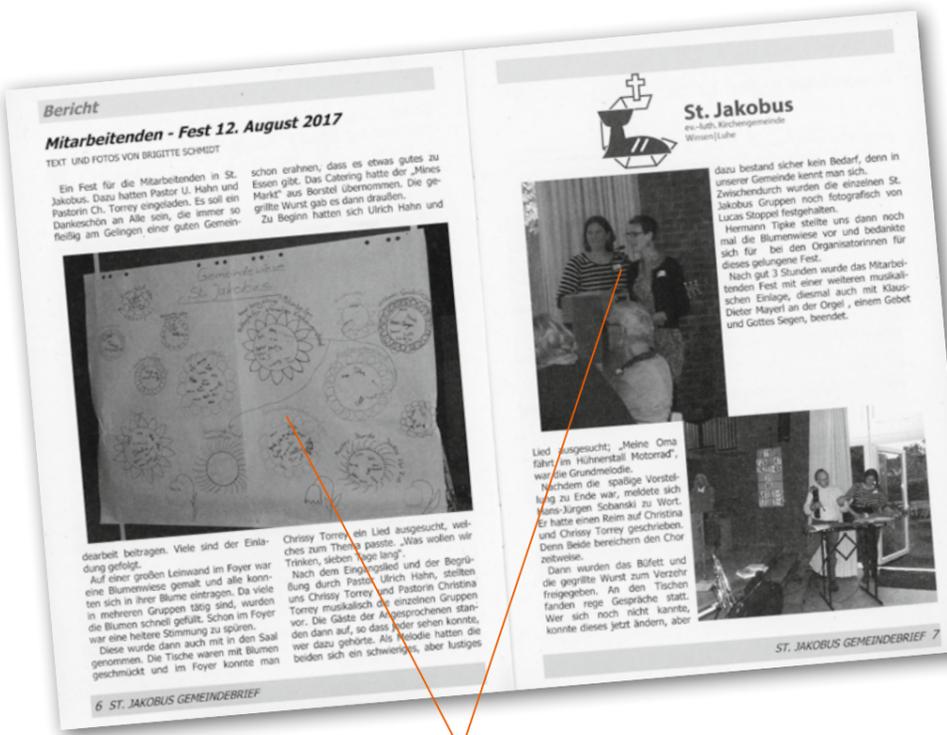
Zu viel auf einer Seite: Bilder und Texte konkurrieren. Was konkret soll zuerst ins Auge springen?

bietet zahlreiche klassische Bausteine, die in keiner Gemeindepublikation fehlen sollten: Rubrikentitel zur besseren Orientierung, aussagekräftige Überschriften als Lockvogel in den Text, Porträtfotos mit klarem Gemeindebezug sowie informative Autorenzeilen und Fotonachweise. Mit ein bisschen Feinschliff kann das Ganze aufgewertet werden: Die Rubrikentitel dürfen kleiner ausfallen, die Überschriften hingegen wesentlich größer. Auf kursive Schrift würde ich persönlich verzichten – komplett wegfallen kann meiner Meinung nach der graue Textbalken „St. Jakobus Gemeindebrief“ am Seitenende. Die Paginierung kann in den Rubrikentitel wandern. Auffallend: Auf zwölf der 28 Seiten sind Anzeigen platziert. Mir ist das zu sehr verstreut. Tipp: Kleinanzeigen auf einer Seite zusammenfassen. So haben die reinen redaktionellen Seiten mehr Luft.

Bilder
 Schade, dass die St. Jakobusgemeinde nur in Schwarz-Weiß drucken lässt. Vor Jahren war das in den meisten Kirchengemeinden noch Standard. Mittlerweile gehört Farbe aber zum guten Ton – wenigstens auf den Umschlagseiten. Doch auch da findet sich im vorliegenden Beispiel lediglich Grau und Schwarz. Hinzu kommt eine nur bescheidene (bis schlechte) Bildqualität. Etliche Motive versumpfen regelrecht: Schatten laufen zu, Weißflächen wirken wie Schleier. Das wirkt keineswegs attraktiv. Ob's an der Bildbearbeitung oder am Druck liegt, lässt sich aus der Ferne leider nicht beantworten.

Der Tipp
 Farbe muss her! Zumindest auf den Außenseiten. Dafür bedarf es aber zunächst einer gründlichen Überarbeitung der Titelseite. Dort sollte ein seitenfüllendes Themenmotiv die Leserschaft zum Blättern einladen. Die Druckerei hat sicherlich einige Hinweise zur Optimierung der Bildwiedergabe im Innenteil. Bei den vielen Textrahmen sollte sich die Redaktion entscheiden: rund oder eckig? Der fliegende Wechsel wirkt störend. **Stefan Lotz**

Zwölf von 28 Seiten sind mit Anzeigen dekoriert. Der redaktionelle Inhalt gerät da leicht ins Hintertreffen.



Baustelle Bildwiedergabe: Details sind nur schwer zu erkennen. Keine Brillanz, kein Kontrast.